

## **Beschlussvorlage**

**Drucksachen-Nr. 0134/2020**  
**öffentlich**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b>
Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss	30.07.2020	Entscheidung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr	18.08.2020	zur Kenntnis

### **Tagesordnungspunkt**

#### **Verkehrsuntersuchung Schildgen**

Die Verwaltung wird beauftragt, die dargestellten Maßnahmen zu priorisieren und diese zur Beratung in die nächste Ausschusssitzung einzubringen.

## Sachdarstellung / Begründung:

### Anlass

Im Zusammenhang mit der Aufstellung des neuen Flächennutzungsplans 2035 (FNP) haben die CDU- und SPD-Fraktion zehn Sofortmaßnahmen, den 10-Punkte-Plan, aufgestellt. Der erste Punkt beinhaltet die Optimierung des Verkehrs im Stadtgebiet. Eine Verkehrsachse, die ein solches Optimierungspotential in Bergisch Gladbach aufweist, ist die zentral durch Schildgen verlaufende Altenberger-Dom-Straße (L 101). Der Straßenabschnitt bildet als Ortsdurchfahrt eine wichtige, lokale Verbindung zu den benachbarten Städten Köln, Leverkusen sowie Odenthal und ist demzufolge durch eine hohe Verkehrsnachfrage geprägt. Des Weiteren übernimmt die Altenberger-Dom-Straße die Nahversorgungsfunktion und bildet den öffentlichen Mittelpunkt von Schildgen. Hohe Kfz-Verkehrsstärken einerseits sowie eine hohe Anzahl an Fußgänger(-querungen) sowie Radfahrern andererseits führen zu zahlreichen Nutzungskonflikten der begrenzten Straßeninfrastruktur.

Die hohe Verkehrsstärke führt insbesondere in den werktäglichen Spitzenstunden zur Überschreitung der Kapazität des Straßenabschnittes und Bildung hoher Rückstaulängen an den Knotenpunkten. Zusätzlich zu den täglichen Verkehrsbehinderungen resultiert aus dem hohen Verkehrsaufkommen eine erhebliche Lärmbelastung: Die Abschnitte Kempener Str./Altenberger-Dom-Str. zählen mit Lärmpegeln von 70/60 dB(A) tags/nachts zu den am meisten mit Lärm belasteten Straßen im Stadtgebiet. In Schildgen sind zudem Siedlungsentwicklungen im FNP geplant, die zusätzlichen Verkehr auf dem bereits überlasteten Netz induzieren können. Laut des 10-Punkte-Plans sollen die FNP-Flächen daher erst realisiert werden, wenn eine verkehrliche Verträglichkeit gewährleistet ist. Die Verkehrssituation in Schildgen steht zudem immer wieder im öffentlichen Fokus. Beispielsweise wurde die Thematik im Ausschuss für Anregungen und Beschwerden am 20.06.2018 behandelt (Drucksachen-Nr. 0237/2018). Die beschriebene Situation wurde als Anlass gesehen, eine Verkehrsuntersuchung für den Betrachtungsraum Bergisch Gladbach-Schildgen in Auftrag zu geben.

### Inhalte der Verkehrsuntersuchung

Die Verwaltung hat dazu drei Ingenieurbüros (Spiekermann Consulting Engineers aus Düsseldorf, MWM aus Aachen, Planersocietät aus Dortmund) mit der Verkehrsuntersuchung beauftragt. In dieser sollen Lösungen zur Verbesserung des Verkehrs in zwei Stufen entwickelt werden sollen. Die erste Stufe bildet dabei eine **Ideenfindungsphase**, in der innovative, zukunftsfähige Ideen, auch über den bestehenden Straßenraum hinaus, erarbeitet werden sollen. Dabei soll nicht nur die Altenberger-Dom-Straße fokussiert, sondern das Verkehrsnetz Schildgens als Ganzes betrachtet werden. Im Einzelnen setzt sich der geforderte Leistungsumfang folgendermaßen zusammen:

- Entwicklung verschiedener Lösungsoptionen
- Aufzeigen der Vor- und Nachteile je Lösung
- Ermittlung der groben Kosten

- Benennung des Umsetzungszeitraums (kurz- bis mittelfristig)

## **Ergebnisse**

Die drei genannten Büros werden ihre Lösungsvorschläge im Ausschuss präsentieren und sind daher nachfolgend nur zusammenfassend aufgeführt. Des Weiteren sind die Ergebnisse im Detail im Ratsinformationssystem einsehbar.

- Ergebnis Büro Planersocietät: Entwicklung verschiedener Maßnahmen

Um eine Verbesserung der Verkehrssituation in Schildgen zu erzielen, empfiehlt das Büro Planersocietät eine Kombination aus einer baulich-gestalterischen Planung und verschiedenen Lösungsansätzen: Dazu wird z.B. für das Zentrum Schildgens die Anlage eines flexibel nutzbaren Mittelstreifens in Kombination mit der Anordnung einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h vorgeschlagen. Der Mittelstreifen kann als Querungshilfe für den Fußgänger- und Radverkehr oder als Aufstellfläche für abbiegende Fahrzeuge dienen. Zur Verlagerung der Verkehre auf den Umweltverbund empfiehlt das Büro einen Ausbau der Radinfrastruktur, eine Taktverdichtung des ÖPNV sowie die Etablierung einer Schnellbuslinie zwischen dem Zentrum Bergisch Gladbach und Schildgen. Als weitere Lösungsansätze werden Zuflussregelungen an den Hauptverkehrsstraßen sowie intelligent gesteuerte Lichtsignalanlagen empfohlen.

Die Gesamtkosten werden je nach ausgeführter Maßnahme in einen geschätzten Bereich von 2,8 bis 12,0 Mio. € eingestuft, der Zeitraum für die Umsetzung wird auf etwa 5 Jahre kalkuliert.

- Ergebnis Büro MWM: Straßenbaulicher Entwurf

Das Büro MWM empfiehlt eine Umgestaltung des gesamten Untersuchungsabschnittes. Der einen straßenbaulichen Entwurf für den gesamten Untersuchungsabschnitt. Der Entwurf sieht eine Verbesserung der Radverkehrs- und Fußgängerführung vor. Ebenfalls wird die Anlage eines multifunktionalen Mittelstreifens im Ortszentrum mit Herabsenkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h empfohlen. Zur Stärkung des Umweltverbundes soll die Anlage eines P&R-Parkplatzes und einer Mobilstation am Knotenpunkt Altenberger-Dom-Str./Schlebuscher Str. dienen. Die Gesamtkosten für die Infrastrukturmaßnahmen werden von dem Büro auf ca. 4,2 Mio. Euro beziffert, der Baubeginn kann im Jahr 2022 erfolgen.

- Ergebnis Büro Spiekermann: Straßenbaulicher Entwurf unter besonderer Berücksichtigung des Umweltverbundes

Das Büro Spiekermann hat in einer videogestützten Auswertung den Ist-Zustand analysiert und daraus u.a. als Ziel abgeleitet, den Pkw-Verkehr auf den Umweltverbund zu verlagern und den Kfz-Verkehr zu reduzieren. Als Lösungsansätze entwickelt das Büro z.B. die Anordnung von Tempo 30 auf dem gesamten Abschnitt sowie eine Taktverdichtung des ÖPNV. Des Weiteren wird eine straßenbauliche Umgestaltung mit Fokus auf Verbesserung der Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur und Belebung des

Nahversorgungszentrums empfohlen, um die Aufenthaltsqualität zu steigern. Als weitere straßenbauliche Maßnahme soll die Linksabbiegebeziehung in die Leverkusener Str. entfallen. Die Gesamtkosten werden auf insgesamt ca. 4,2 Mio. € eingestuft. Der zeitliche Umsetzungsrahmen wird in Abhängigkeit der Maßnahmen zwischen kurz-, mittel- und langfristig angesetzt.

Wenn politisch gewünscht, kann in einer zweiten Stufe eine **vertiefende Beauftragung** eines Büros zu präferierten Maßnahmen der Verkehrsuntersuchungen erfolgen. Wird eine solche Detailuntersuchung angestrebt, sei noch zu erwähnen, dass das Geld außerplanmäßig im Haushalt zur Verfügung gestellt werden muss.